

Rubus sulcatus Vest

Gefurchte Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form:, kantig mit tief gefurchten Seiten, suberekt, 2->3,5 m hoch - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: wenig sitzdrüsig - Stacheln: etwa 3 pro 5 cm, 6-10 mm lang, in der Mehrzahl ± gekrümmt
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: handförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits frisch grün, glänzend, kahl oder mit 1-5 Härchen pro cm², unterseits grün, meist kaum fühlbar behaart - Endblättchen: lang gestielt (37-40%), aus herzförmigem Grunde (breit) eiförmig, allmählich in eine 15-20 mm lange Spitze verschmälert, auch elliptisch bis rundlich oder schwach umgekehrt eiförmig und dann mehr abgesetzt bespitzt - Serratur: fast gleichmäßig bis periodisch mit etwas längeren geraden Hauptzähnen, meist scharf und eng mit allmählich im Sommer ± rötlich bespitzten Zähnen - Seitenblättchen: untere schon im Sommer 4-10 mm lang gestielt - Blattstiel: zerstreut behaart, mit ca. 3-10 fast hakig gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: meist angenähert traubig, mit nur etwa 10-15 lang gestielten Blüten, seltener ± rispig - Blätter: meist 5-15 cm unterhalb der Spitze beginnend, die unteren 5-zählig - Achse: zerstreut behaart, auf 5 cm mit ca. 3-5 breit aufsitzenden, sichelig bis fast hakig gekrümmten, 3-5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: (15-)20-40 mm lang, locker behaart und sitzdrüsig, mit 0-2 nur ca. 1 mm langen, schwach gekrümmten Stacheln - Kelchzipfel: (glänzend) grün, unbewehrt, oft etwas verlängert, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß bis etwas rosa, ± elliptisch, 12-16 mm lang - Staubblätter: deutlich länger als die grünlichen Griffel; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl

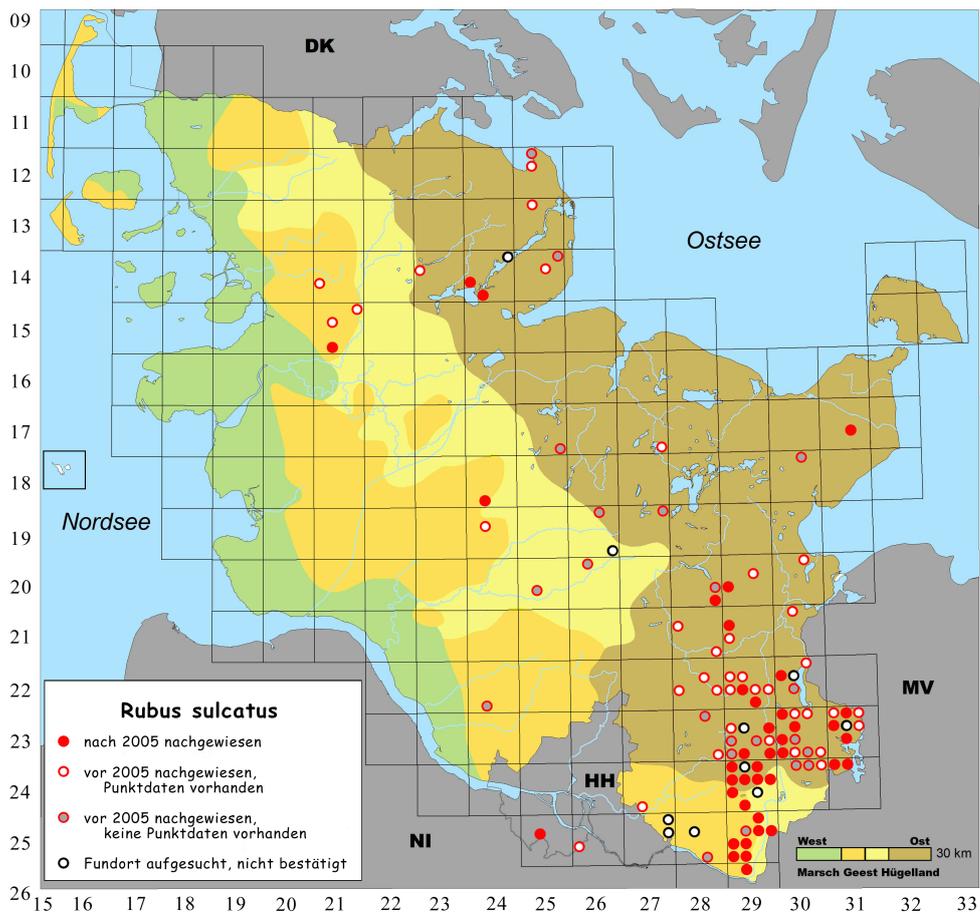
Kurzcharakteristik. Der stieldrüsenlose *R. sulcatus* ist leicht kenntlich an seinem hohen Wuchs, den tief gefurchten Schösslingen, den lebend konvexen Endblättchen und an dem traubigen, an *R. nessensis* erinnernden Blütenstand.

Ähnliche Taxa. *R. allegheniensis*, *R. bertramii*, *R. nessensis*, *R. plicatus*

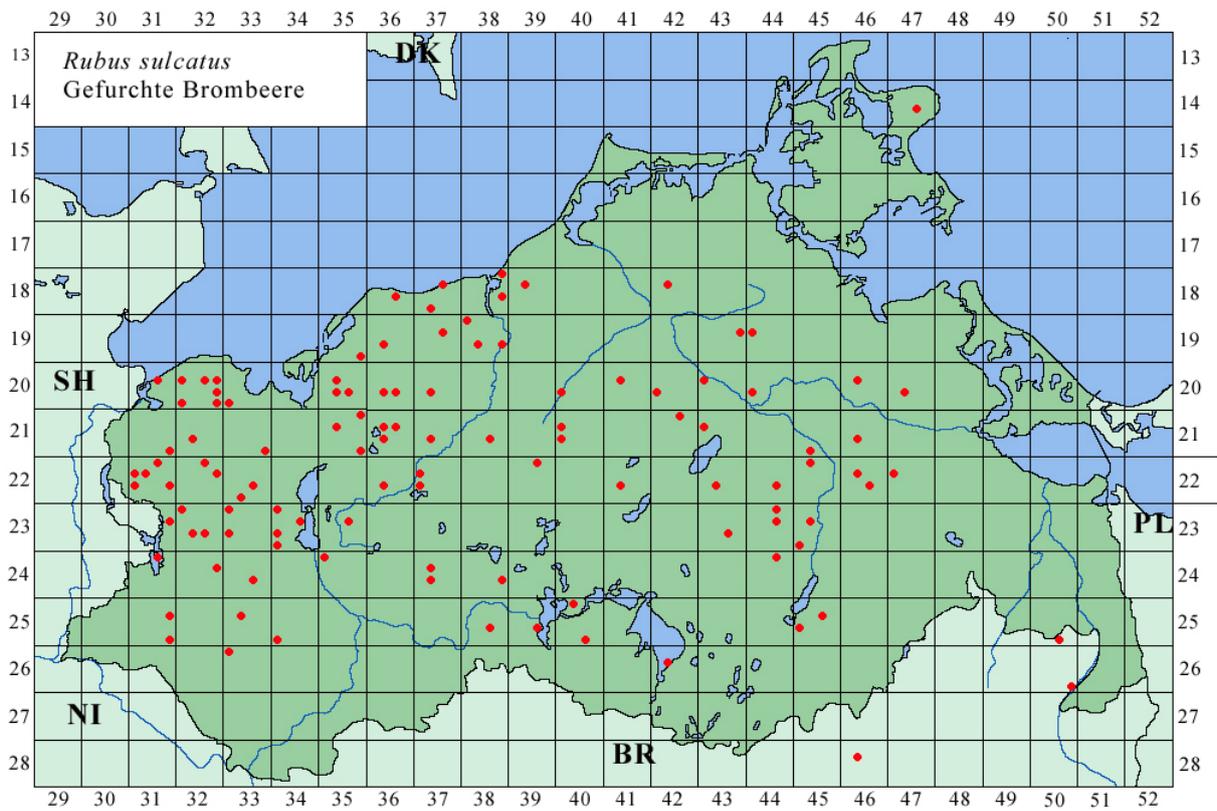
Ökologie und Soziologie. Ausgesprochen nemophile Sippe, vor allem auf Schlägen und an Waldwegen auf etwas nährstoffreicheren, meist etwas frischen bis feuchten Sand- oder Lehmböden, im Gebiet auf Standorten reicherer Fago-Querceten und bodensaurer, frischer Fagion- und Carpinion-, mit Übergängen zu Alno-Padion-Gesellschaften. Die Art tritt fast immer nur einzeln oder in wenig ausgedehnten Beständen auf.

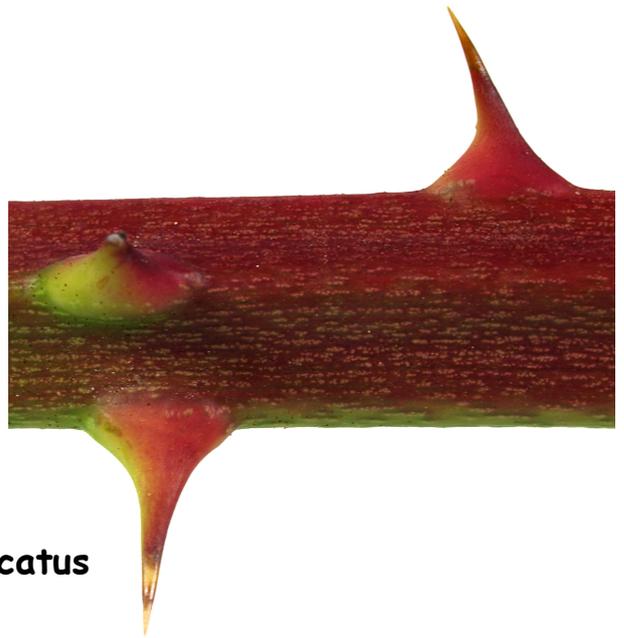
Verbreitung. Weitverbreitete subatlantische Sippe.

In Schleswig-Holstein mit Ausnahme des südöstlichen Holsteins selten; in Mecklenburg-Vorpommern verbreitet.



Rubus sulcatus





Rubus sulcatus



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blütenkelch



Blüte seitlich